

Wien, am Samstag, den 27. Juli 1929

Ein aussichtsreicher Frauenberuf. Während sonst gegen Schulschluss aus allen erdenkbaren Berufszweigen die ernstesten Abmahnungen kommen, sich ihm zuzuwenden, eröffnen sich bei der Krankenpflege sehr günstige Aussichten für die Erlangung einer überdies mit besondern Sicherheiten und Altersversorgung ausgestatteten Lebensstellung. Es gilt dies insbesondere für die Absolventinnen der Krankenpflegeschule im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz. Dabei werden schon während der Lehrdauer den Eltern die materiellen Sorgen für ihr Kind weitgehend abgenommen. Am 1. Oktober beginnt in dieser Krankenpflegeschule, XIII., Wolkerspergenstrasse 1, ein neuer dreijähriger Lehrgang zur Heranbildung diplomierter Krankenpflegerinnen. Mit der Schule ist ein Internat verbunden, in dem die Schülerinnen während des ganzen Lehrganges nicht nur unentgeltlich unterrichtet, sondern auch völlig kostenfrei beherbergt, verköstigt, mit der notwendigen Dienstkleidung versehen und überdies mit einem monatlichen Taschengeld ausgestattet werden. Die Aufnahme ist an die folgenden Bedingungen geknüpft: Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft; vollendetes 18. Lebensjahr und bei Minderjährigkeit die Zustimmungserklärung des Vaters oder der vormundschaftlichen Behörde; Nachweis eines unbescholtenen Lebenswandels; körperliche und geistige Eignung für den Krankenpflegeberuf (die körperliche Eignung wird durch das Gesundheitsamt festgestellt) und erfolgreiche Absolvierung zumindest einer dreiklassigen Bürgerschule. Bewerberinnen, die überdies eine Haushaltungsschule absolviert haben oder eine höhere Schulbildung besitzen, werden bevorzugt. Die Aufnahmsgesuche sind bei der Leitung der Krankenpflegeschule, XIII., Wolkerspergenstrasse 1 mit einem Einschillingstempel versehen, einzubringen. Den Gesuchen sind anzuschließen der Geburtsnachweis, Heimatschein, beziehungsweise Nachweis der österreichischen Bundesbürgerschaft, ein behördliches Zeugnis über unbescholtenen Lebenswandel, Schulzeugnisse, Zeugnisse über allfällige, bisherige berufliche Tätigkeit und eine eigenhändig geschriebene Schilderung des Lebenslaufes.

Goldene Hochzeiter. Dieser Tage feierten die Ehepaare Norbert und Karoline Essler, Franz und Marie Tischer, Franz und Ludmilla Giehser, Josef und Karoline Saatzer, Johann und Anna Cizek, Johann und Theresia Gewinner und Franz und Regina Ranftl das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte amtsführenden Stadtrat Linder den Jubelpaaren die Ehrengabe der Stadt Wien.

Für fast zehn Millionen Schilling neue Gemeindebestellungen. Die Gemeinderatsausschüsse für Wohnungswesen und technische Angelegenheiten haben in der letzten Zeit für nicht weniger als 9'23 Millionen Schilling Bestellungen der verschiedensten Art an Industrie und Gewerbe vergeben. So wurden die Arbeiten für die neue Augartenbrücke im Ausmass von 4'65 Millionen Schilling in Auftrag gegeben. Die Bestellungen für Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten, die durch die städtische Wohnbautätigkeit veranlasst werden, machen rund 3 Millionen Schilling aus. Für Strassen- und Gehwegherstellungen hat die Gemeinde Arbeiten im Betrage von einer halben Million Schilling vergeben. Schliesslich wurden noch Schlosserarbeiten für rund 350.000 Schilling und Gas-, Elektro- und Wasserleitungsinstallationsarbeiten für rund 300.000 Schilling für städtische Neuhauten bestellt.

1569 Lebensmittelanzeigen. Nach einem Bericht des städtischen Marktamtes wurden vom 16. Juni bis 15. Juli von allen Marktamsabteilungen aus Anlass der Probenabnahmen von im Verkehr befindlichen verschiedenen Lebensmitteln oder bei der Revisionstätigkeit in anderer Richtung nicht weniger als 1569 Anzeigen erstattet. Davon entfallen auf Milchproben verschiedener Art 538 Anzeigen, auf diverse andere Lebensmittelproben 361, auf Uebertretungen der Marktordnung 262, auf Uebertretungen der Gewerbeordnung 154 und auf Beanstandungen in verschiedener anderer Hinsicht 254 Anzeigen. Im Zuge der von den Marktamsabteilungen durchgeführten Amtshandlungen wurden 99'5 Kilogramm Rindfleisch, 83 Kilogramm Kalbfleisch, 3 Kilogramm Geflügel, 227'5 Kilogramm Fische, 2 Kilogramm Fettwaren, 1160 Kilogramm Kartoffel, 300 Kilogramm Sauerkraut, 927 Kilogramm diverse Gemüse, 247 Kilogramm Grünwaren, 951 Kilogramm Südfrüchte, 3000 Kilogramm Zwiebel, 200 Kilogramm saure Gurken, 915 Kilogramm Obst, 174 Kilogramm Pilze, 700 Kilogramm Nüsse, 9 Kilogramm Zuckerwaren, 24 Kilogramm Milchprodukte, 36 Stück Eier, 1 Kilogramm Brot und Gebäck, 4 Liter Bier, 89 Kilogramm Pfefferbruch und 5 Kilogramm schwarzer gemahlener Pfeffer beschlagnahmt, beziehungsweise der Vernichtung zugeführt.

Die letzten Viehmärkte. Auf dem Rindermarkt in St. Marx vom 21. bis 27. Juli wurden 2331 Stück Mastvieh und 556 Stück Beinlvieh zugeführt. Die Zufuhren auf dem Schweinemarkt betragen 11363 Fleischschweine und 2069 Fettschweine. Bei regem Verkehr wurden hochprima und prima Ochsen um 5 Groschen teurer, mittelere Ware zu Vorwochenpreisen verkauft. Mindere Ochsen, Stiere, Kühe und Beinlvieh verbilligten sich um 5 Groschen per 1 Kilogramm lebend Gewicht. Auf dem Schweinehauptmarkt wurden bei anfangs lebhaftem, später flauem Verkehr Fleischschweine in leichter Qualität um 5 Groschen teurer gehandelt; schwere Sorten blieben im Preise unverändert.

Einschränkung von Lautsprechervorführungen.

Der Wiener Magistrat hat eine Kuttmachung erlassen, wonach für Vorführungen, insbesondere Radioübertragungen, musikalischer oder sonstiger Vorträge mittelst Lautsprecher oder anderer schallverstärkender Apparate, wenn sie übermässigen, die Nachbarschaft belästigenden Lärm hervorrufen oder wegen der Menschenansammlungen den Strassenverkehr stören, einschränkende Bedingungen vorgeschrieben werden, sowie insbesondere die Verminderung der Lautstärke und die Einschränkung der Darbietungen auf bestimmte Tagesstunden angeordnet werden können. Lässt sich die durch die Vorführung verursachte Belästigung oder Verkehrsstörung nicht auf ein mit den öffentlichen Interessen vereinbares Mass herabsetzen oder werden die vorgeschriebenen Bedingungen nicht eingehalten, so kann der Magistrat solche Vorführungen untersagen. Diese Massnahme ist deshalb notwendig geworden, weil vielfach Klagen über Lärmbelästigung durch Lautsprecher erhoben worden sind und auch der öffentliche Verkehr durch die bei Lautsprechervorführungen entstehenden Menschenansammlungen gestört, ja sogar gefährdet werden kann.

-.-.-.-.-

847 Gäste in der städtischen Schülerherberge. In den letzten drei Wochen hat die städtische Schülerherberge in der Unteren Augartenstrasse nicht weniger als 847 Gäste bequartiert und verköstigt. Darunter befanden sich englische Hochschüler, Zagreber Realgymnasiastinnen, Budapester Autofachschüler, Agramer technische Hochschüler, Hörer der Brünner Pestalozzibürgerschüler und viele Zöglinge von deutschen Lehranstalten, wie aus Berlin, Jena, Gleiwitz, Regensburg und Beuthen. Die Schülerreisen wurden von den betreffenden Lehranstalten veranstaltet, um den Schülern Gelegenheit zu geben, Wien, seine Bewohner und seine Verhältnisse kennen zu lernen.

-.-.-.-.-

Gebühren für die Fleischschau. Für die Zeit vom 1. bis 31. August beträgt die Grundgebühr für die Vornahme amtlicher Untersuchungen von Vieh und Fleisch 1'92 Schilling. Die gleiche Grundgebühr wird für die tierärztliche Untersuchung von Tieren eingehoben, die in einer Wiener Eisenbahn- oder Schiffsstation ein- und ausgeladen werden.

-.-.-.-.-

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittag Leopold Kulcsar über "Entwicklung der internationalen Gummiwirtschaft und ihre Rückwirkung auf die Autoindustrie". Freier Eintritt.

-.-.-.-.-